

# ERSTE NEUE ORGANE IN DER TIROLER SPARKASSE

---

In der gestrigen konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrates der Tiroler Sparkasse Bank AG Innsbruck wurde die bereits im Vorjahr vollzogene Mehrheitsbeteiligung der Erste Bank der österreichischen Sparkassen auch in der Besetzung der Organe nachvollzogen.

Neuer Aufsichtsratspräsident ist Andreas Treichl, Generaldirektor der Erste Bank. Weiters im Aufsichtsrat sind Elisabeth Bleyleben-Koren und Herbert Schimetschek, Aufsichtsratspräsident der Erste Bank. Auf Seiten der Anteilsverwaltung der Tiroler Sparkasse werden als Stellvertreter Landtags-Vizepräsident Anton Steixner sowie Jürgen Bodenseer und Eva-Maria Posch in den Aufsichtsrat einziehen.

Im Vorstand der Tiroler Sparkasse ergeben sich folgende Änderungen:

Zusätzlich zu den beiden Vorständen Ernst Wunderbaldinger und Reiner Splechna werden neu in den Vorstand bestellt: Andreas Wecht, bisher Abteilungsleiter Großkunden und öffentliche Hand in der Erste Bank in Wien, sowie Karl Obnosterer, bisher Regionaldirektor Tirol und Vorarlberg der BA/CA in Innsbruck. Günter Korp kehrt zum früheren Anteilseigner Bayerische Landesbank zurück.

So wie in anderen Bundesländern bereits geschehen werden die Erste-Filialen in Innsbruck und Seefeld sowie das Firmenkundengeschäft Tirol in die Tiroler Sparkasse im Laufe des Jahres eingebracht. Damit verbessert sich die Wettbewerbssituation der Tiroler Sparkasse am Markt. Über enge Kooperationen im Produktbereich bzw. bei den Abwicklungsfunktionen sowie durch den gemeinsamen Marktauftritt ist die Tiroler Sparkasse in die seit 1997 verfolgte Sektorkooperation der österreichischen Sparkassengruppe ohnehin bereits stark eingebunden.

In den derzeit 45 Geschäftsstellen der Tiroler Sparkasse betreuen rund 590 Mitarbeiter 75.000 Kunden in einem Markt mit 270.000 Einwohnern. Außerdem hat die Tiroler Sparkasse Repräsentanzen in Bozen, Meran, Trient, Verona und München. Der Schwerpunkt liegt im Privatkundengeschäft mit einem Marktanteil von 30 %, sowie in der Betreuung von kleinen und mittelständischen Unternehmen mit einem Marktanteil von 25 %. In den letzten Jahren hat sich die Tiroler Sparkasse vor allem im Bereich der privaten und betrieblichen Veranlagung und Vorsorge positioniert. Die Tochterbank in Jungholz, die Kapitalanlagegesellschaft Tirolinvest und die Beteiligung an der oberitalienischen Alpisim SPA haben diese Entwicklung unterstützt. Die Bilanzsumme der Tiroler Sparkasse beträgt ATS 50 Mrd. (EUR 3,63 Mrd.).

Seit Jahresbeginn hält die Erste Bank 51 % an der Tiroler Sparkasse.